

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

573 (11.12.1915) 2. Blatt

## Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten.

Ueber Togo

Liegen seit der letzten amtlichen Veröffentlichung Nachrichten nicht vor, nach denen eine Aenderung der im allgemeinen geordneten Zustände in den von den Feinden besetzten Teilen Togos eingetreten wäre. Die Handels- und Pflanzungsbetriebe deutscher Firmen können in dem englischen Teile Togos nach wie vor ihre Geschäfte unter den Einschränkungen führen, denen sonst die Betriebe im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Irland für geschäftliche Beziehungen mit den Feinden unterworfen sind. Allerdings hat nach der African Mail vom 1. Oktober d. J. die Handelskammer von Manchester mit Schreiben vom 13. August d. J. bei der Kolonialbehörde in London Vorstellungen dahin erhoben, daß die deutschen Firmen in Togo „ohne wesentliche Einschränkung durch die englischen Behörden“ ihre Geschäfte betreiben können; diese Vorstellungen haben vorläufig dazu geführt, daß das Gouvernement der Goldküste dem der englische Teil Togos angegliedert ist, über die Frage der Aufhebung dieser Handelsfreiheit Stellung zu nehmen hat. Soweit durch dieses Vorgehen Schwierigkeiten für den Geschäftsbetrieb der deutschen Firmen zu befürchten sind, darüber ist bisher nichts bekannt geworden. Aus dem französischen Teil Togos liegen auch heute Mitteilungen nicht vor, die von einer Aenderung in der Schließung der dort ansässigen deutschen Betriebe berichten.

Auch die Lage in der Tätigkeit der Missionen ist sowohl im amtlichen wie im französischen Teil Togos seit der letzten Veröffentlichung die gleiche geblieben. Während im englischen Teil die Missionen ohne erhebliche Störung vonseiten der Verwaltung arbeiten können, scheint die französische Verwaltung der Missionstätigkeit wenig entgegenkommen zu zeigen. Ueber das weitere Schicksal der früher in Dahomey gefangen genommenen Deutschen ist seit der letzten Veröffentlichung die amtliche Nachricht eingegangen, daß diese Deutschen nach Nordafrika und, soweit Gesundheitsrückstände vorliegen, nach Frankreich gebracht worden sind. Wo in Nordafrika und Frankreich die einzelnen dieser Gefangenen untergebracht sind, steht auf Grund von hier eingegangenen Privatnachrichten nur teilweise fest. Es sind Schritte getan, eine amtliche Namensliste über die „Dahomey-Gefangenen“ in den einzelnen Lagern von Nordafrika und Frankreich zu erhalten. Durch die Verbringung der „Dahomey-Gefangenen“ nach Nordafrika und Frankreich schien die französische Regierung eine allgemeine Befreiung in ihrer Lage eintreten lassen zu wollen. Diese Erwartung ist leider nicht in vollem Umfang erfüllt worden. Denn durch eine Anordnung der französischen Regierung ist für diese Gefangenen jeglicher Postverkehr, also Absendung und Empfang von Briefen, Einzelpaketen, einzelnen Postanmeldungen gesperrt. Die Anordnung ist als „Vergeltungsmaßregel“ dafür bezeichnet worden, daß den französischen Bewohnern der von den deutschen Truppen besetzten Gebieten Frankreichs der Postverkehr mit dem unbesetzten Teile Frankreichs nicht gestattet sei. Da dieses Vorgehen durchaus ungerechtfertigt ist, hat die Regierung ungeachtet der erforderlichen Schritte zur Aufhebung des Postverbots unternommen. Beweiserleichterung haben die Vorstellungen zu einer befriedigenden Erledigung der Angelegenheit noch nicht geführt, so daß die Regierung ihrerseits vor der Frage der Einführung von Vergeltungsmaß-

regeln steht. Um die durch das Verbot drückend gewordene Lage der „Dahomey-Gefangenen“ einigermaßen zu lindern, sind, da Sammelforderungen von Geld, Kleidungsstücken und Lebensmitteln zugelassen sind, amtlicherseits Verhandlungen wegen solcher Sendungen mit dem Zentralkomitee des Roten Kreuzes, Abteilungen für Gefangenenfürsorge, in Berlin, gepflogen worden. Dieses hat in dankenswerter Weise die Uebermittlung solcher Sammlungen und das Herbeischaffen von freiwilligen Beiträgen für diese Hilfsaktion übernommen und in die Wege geleitet. Ferner hat sich die Regierung angelegen sein lassen, geeignete neutrale Persönlichkeiten zu gewinnen, die geneigt sind, die Unterbringung, Verpflegung und Behandlung der „Dahomey-Gefangenen“ in den Lagern in Nordafrika zu prüfen.

Seit dem Abschluß der Kapitulation am 9. Juli dieses Jahres sind aus dem Schutzgebiet

### Südwestafrika

nur wenige Nachrichten über die Verhältnisse dort selbst hierher gelangt. Aufgrund der Kapitulationsbedingungen wurden die bei der Mobilmachung zur Schutztruppe eingezogenen Offiziere und Mannschaften des Verlaubtenstandes entlassen, um zu ihren bürgerlichen Berufen zurückzukehren, während von der aktiven Truppe, wie jetzt bekannt geworden ist, der größte Teil der Offiziere in Namalande in der Nähe der Dwaibahn westlich des Waterberges und 3 Offiziere und die gesamte Mannschaft in Aus an der Bahn Lüderitzbucht-Kestmanshoop untergebracht worden sind. Die im Verlauf des Krieges in Gefangenschaft geratenen und nach Südwestafrika überführten Offiziere und Mannschaften sind nach Südwestafrika zurückgebracht und dort, sofern sie dem aktiven Stand angehören, nach Namalande bzw. Aus geschickt, sofern sie dem Verlaubtenstand angehören, innerhalb des Schutzgebietes entlassen worden. Die seinerzeit aus Überlithien und die im Laufe des Krieges von anderen Orten des Schutzgebietes aus irgendwelchen Gründen nach Südwestafrika in Konzentrationslager verbrachte Zivilbevölkerung ist ebenfalls an ihre früheren Wohnsitze im Schutzgebiet zurückgeführt worden.

Ueber die wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande liegen noch wenige sichere Mitteilungen vor. Der Nachrichtenübermittlung scheinen noch große Schwierigkeiten bereitet zu werden. Man hat durchaus den Eindruck, daß die feindliche Verwaltung alle Nachrichten, die die Wahrheit über die derzeitigen Zustände im Lande ans Licht bringen könnten, unterdrückt. Zurzeit soll im Lande Ruhe herrschen. Die Südafrikanische Union scheint bemüht zu sein, die wirtschaftlichen Verhältnisse möglichst schnell wieder zu beleben. Diese Bemühungen scheinen sich allerdings nur einseitig auf die Förderung der Interessen der Südafrikanischen Kaufleute zu erstrecken, die in Windhoek und anderen Hauptplätzen des Landes Niederlagen zu errichten die Erlaubnis erhalten haben.

### Aus dem alten Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea

find seit der letzten Mitteilung Nachrichten nur äußerst spärlich hierher gelangt. Die Bestimmungen, wieder einen regelrechten Postverkehr mit den Südwestafrika bezüglichen Gebieten herzustellen, haben bis jetzt leider zu einem Erfolge nicht geführt. Die englische Regierung steht vorläufig noch auf dem Standpunkt, daß die Deutschen in den besetzten Schutzgebieten in postalischer Hinsicht nicht besser behandelt werden könnten, als die feindlichen Untertanen in den englischen Besitzungen. Sie hat indessen zugefagt, darüber noch die Kolonialregierungen zu hören. Ob und zu wel-

chem Erfolge die Verhandlungen führen werden, läßt sich daher zurzeit noch nicht sagen.

Auch aus dem Inselgebiet liegen nur wenige direkte Nachrichten seit der letzten Mitteilung vor. So viel fest aber steht, daß die Japaner nach wie vor die Inseln besetzt halten und nicht wie früher mehrfach gemeldet wurde, den Australiern dort Platz gemacht haben.

Was hinsichtlich der Post- und Telegraphenverbindung mit Deutsch-Neu-Guinea gesagt worden ist, gilt auch für Samoa, und zwar in noch höherem Maße. Die neuseeländischen Behörden sind dort nach wie vor bestrebt, jeden Verkehr der Deutschen im Schutzgebiet mit der Heimat mit den stärksten Mitteln zu verhindern.

## Badischer Landtag.

### Aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer.

9. Sitzung

am Dienstag, den 7. Dezember 1915 (nachmittags).

(Schluß.)

Ein Mitglied nimmt entschiedene Stellung gegen eine Erhöhung des Schulgeldes an den Realanstalten wegen der Folgen für die Kinder der Minderbemittelten. Nach dem Krieg müßte auch die Frage erwogen werden, ob nicht das ganze bestehende Schulsystem zu ändern und die höheren Schulen auf der Volksschule aufzubauen. Die Einjährig-Freiwilligen-Berechtigung der Realanstalten müßte abgeschafft werden, da sie für viele die alleinige Realanstellung gebe, eine solche Schule zu besuchen. Gegen die fixe Idee, daß jeder, der eine 6- oder 7klassige Realschule durchgemacht habe, unbedingte einen akademischen Beruf ergreifen müsse, sei energisch zu machen. Die großartigen Leistungen des Meeres wären ohne unsere Schulen nicht möglich gewesen. Auch die Landwirte könnten ein großes Wissen sehr gut gebrauchen; das nötige Verständnis für die volkswirtschaftlichen Aufgaben der Landwirtschaft fehle ihnen meistens. Die landwirtschaftlichen Organisationen hätten in diesem Kriege ihre Aufgaben in dieser Richtung nicht erfüllt.

Ein anderes Mitglied führt die Erfolge Frankreichs auf dem Gebiete der Auslandschulen zum größten Teil darauf zurück, daß es trotz Trennung von Staat und Kirche die von Obersekunden geleiteten Schulen unterstützt habe und spricht die Erwartung aus, daß man diesen Beispielen nun auch in Deutschland folgen werde. Die Anpreisungen und der Betrieb einer Erbschaftssteuer hätten mehrfach zu Beanstandungen Anlaß gegeben. Der Herr Minister bemerkt hierzu, daß die seinerzeit vom Unterrichtsministerium beschlossene Verlagerung der Besteuerung auf die Erbschaftssteuer im Wege der Abgabe von dem Verwaltungsgerichtshof angegriffen und von diesem aufgehoben worden sei.

Ein anderes Mitglied spricht sich ebenfalls für eine zentrale Stellung der deutschen Sprache im Lehrplan aus; auch sollten die modernen Wissenschaften in den humanistischen Anstalten mehr gepflegt werden. Sämtliche Lehrer sollten in Geographie, Bürgerkunde und Deutsch vorgebildet sein. Man könne mit gutem Grund von einer Weltkrisis der Lehrer an den humanistischen Schulen reden. Die entropistische Ausbildung der Lehrer sei entschieden vorzuziehen. — Dem im Ausland tätig gebliebenen Lehrern die ganze dort zugebrachte Zeit anzurechnen, halte er für höchst wünschenswert, da sie meist aus eigentümlichen Interessen diese Stellen angenommen hätten und während der Zeit ein höheres Einkommen gehabt hätten. — Einer Erhöhung des Schulgeldes an Realanstalten könne er nicht zustimmen, da dadurch der Besuch dieser Anstalten den Minderbemittelten noch weiter erschwert werde.

Auf die Anfrage, wieviele Praktikanten während des Krieges übernommen worden seien, erklärte der Herr Minister, von dem im Jahre 1914 zurückgewiesenen Praktikanten seien 8 erdültig übernommen und 11 vorübergehend im Schulbetrieb verwendet worden; es werde nicht angangig sein, den letzteren nach dem Kriege

die Uebernahme in den Staatsdienst zu verweigern, vorausgesetzt, daß dadurch keiner der im Felde stehenden übergangen werde. — Was die Einrichtung von Fortbildungskursen für wissenschaftlich gebildete Lehrer, die ein Mitglied empfohlen habe, anlangt, so seien hierfür Mittel bereits vorgezogen; es bleibe den Lehrern anheimgestellt, davon Gebrauch zu machen; ein Zwang werde nicht ausgeübt.

Ein Mitglied tritt für die Uebernahme eines Lehramtspraktikanten ein, der an einer Schule in Japan tätig gewesen sei und die Belagerung von Singapur mitemgemacht habe. — Mit einer weiteren Ausgestaltung der Volksschule könne man sich einverstanden erklären, aber die Frage des Aufbaues der höheren Schulen auf ihr sei noch nicht hinreichend geklärt. Nach dem Kriege würden namentlich auch die Fortbildungsschulen besonders zu heben sein. — Die gewünschte Ausbildung der Lehrer in Geographie sei jetzt schon ermöglicht, nur werde zu wenig Gebrauch davon gemacht. — Die von einem Mitglied gegen die Landwirte und ihre Organisationen erhobenen Vorwürfe, sie hätten den Epizismus in der jetzigen Zeit nicht im erforderlichen Maße bekämpft, könnten ebenfalls gegen andere Berufe u. Klassen gerichtet werden. Es gäbe auch Minister, welche den Epizismus vertreten. Auf der anderen Seite müßte man aber auch die beispiellose Eingabe an das Kaiserthum hervorheben, die namentlich eine große Zahl von Lehrern und Schülern durch ihren Geldentzug bewiesen hätten.

Ein anderes Mitglied befreit, daß die Anforderungen, welche in den Realanstalten bei der Abgangsprüfung an die Schüler gestellt würden, geringer seien, als im Gymnasium. — Mit der Schulreform sollte man noch zuwarten und die im Felde gesammelten Erfahrungen mit Forderungen an die Schule heranzutreten. — Eine Vernachlässigung der englischen und französischen Sprache dürfe nicht stattfinden; dieselben hätten manchem im Felde Stehenden gute Dienste geleistet. — Die geographischen Kenntnisse der Schüler seien zu meist sehr geringe und bedürften dringend der Erweiterung; zu diesem Zwecke sollten die Lehrer der Geographie die Möglichkeit erhalten, geeignete Reisen zu machen, wie dies in früheren Jahren seinerzeit schon angeregt worden sei. — Die Vorbereitung des Lehrers sollte nicht rein entropistisch sein; stärkere Betonung der Bürgerkunde usw. sei wünschenswert, wie dies früher schon vorgeschrieben, aber nicht überall eingehalten worden sei. — Das Einjährig-Freiwilligen-System werde wohl auf Grund der im Kriege gemachten Erfahrungen der Militärverwaltung ebenfalls einer Aenderung unterzogen werden müssen.

Ein Mitglied verweist sich gegen den Vorschlag, der den landwirtschaftlichen Organisationen gemacht worden sei; diese seien ja bei der Nahrungsmittelversorgung vollständig ausgeschaltet worden, hätten also auch in keiner Weise auf jemand einwirken können. — Ein guter Schulsaal sei für die Landwirte wie für die Handwerker notwendig; aber der Besuch von 7 Klassen einer Realanstalt sei doch wohl nicht das Beste; eine gute Fachschule wäre entschieden vorzuziehen.

Ein weiteres Mitglied tritt diesen Ausführungen bei und wünscht ferner, daß die Regierung die Gymnasien und Realgymnasien gleich behandle und daher den Städten die durch sie erwachsenen Kosten in gleicher Weise abnehme.

Ein Mitglied kommt auf seine früheren Ausführungen über das Verlangen der landwirtschaftlichen Organisationen zurück und sagt, daß sie erst zu spät verhandelt hätten, auf ihre Mitglieder einzurufen.

Wesentliche Mitglieder weisen auf die Wichtigkeit hin, welche sich aus der Verwendung von Schulgebäuden zu militärischen Zwecken ergeben hätten und haben einzelne Fälle (Freiburg, Karlsruhe, Bonn) besonders hervor; von einem Mitglied werden gegen die Einrichtung von Kantinen in einem Schulgebäude Bedenken geltend gemacht. Der Herr Minister betont, daß die Unterrichtsverwaltung in verschiedenen Fällen den Versuch gemacht habe, bei der langen Dauer des Krieges unentbehrliche Schulgebäude oder Teile derselben von der Militärverwaltung zurückzubekommen; ihre Bemühungen hätten jedoch nicht immer Erfolg gehabt; in einem der erwähnten Fälle sei Abhilfe geschaffen worden.

## Weihnachtsbücherschau.

### III. Reisebilder, Jugendchriften, Deutsche Geschichte, Erziehung und Verwandtes.

Johannes Mayrhofer, der vielseitige Schriftsteller, hat ein schönes Reisebuch über „Spanien“ herausgegeben, das voll gewandter dichterischer, kunst- und kulturgeschichtlicher Ausführungen ist über die iberische Halbinsel, die im Weltkrieg nusterhaft unparteiisch blieb. 17 Lichtdruckbilder und eine Karte von Spanien tragen zur Erhellung der Aufmerksamkeit und der Anschaulichkeit bei. Alle berühmten und schönsten Städte und Gegenden, Kirchen und Festlichkeiten kommen zu bewundernder Darstellung. Man wird deshalb Bischof v. Kieppel recht geben, wenn er so über das vorliegende Buch schreibt: „Es ist ein liebenswürdiges Buch, dem es sicher gelingen wird, seine Leser an Spanien anzufreunden und durch seine von weltberühmtem Urteil diktierten, von tiefem Gemüt befehlten und von poetischem Sinn und geistigem Humor illustrierten Schilderungen wertvolle sympathische Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien anzuspinnen“ (gebunden Mf. 4.20 oder Mf. 4.60).

Für die Jugend im besonderen seien erwähnt die prächtigen Bilderbücher, die der nunmehrige Zwillinger Kanonikus Joseph Viensberger schrieb und nun in 3. und 4. verbesserter Auflage herausgeben kann: „Im heiligen Land“ (geb. Mf. 1.20). Hier lernen die jungen Leser mit Leichtigkeit die wichtigsten heiligen Stätten und die damit unloslich verbundenen Ereignisse unversehrbar kennen; auch den Katecheten werden sie wie des Verfassers „Im ewigen Rom“, Kambilder, erwünschte Dienste tun.

Wie lieb mir aber erit die „Sonnetage“, Romnis Jugendübersicht auf Island, geworden sind ob des Ganges ihrer Jugendjahre, der Reize ihrer natürlichen Sprache, der Spannungen ihrer Gesinnung und Erlebnis, der echten jugendlichen Charaktere — das kann ich gar nicht fassen. — So etwas Duftiges und Jugendlichimmerndes mit leinem Anhauch des wirklichen tragischen Lebens abts nimmer viel. Immerfort glänzt ihr in meine

reischen Arbeitsatze herein und macht sie mir noch wiewohler. Von Edensson, der herrlicher Dichter, wie das ich dich und Romni selber so lieb (geb. Mf. 4.40). Konrad Kimmel hat die besten seiner Weizen Sonntagserzählungen in einem hübsch großen, nicht weniger als 28 prächtige Geschichten enthaltenden Sammelband „Heilige Jugendzeit“ vereinigt (2. Auflage, gebunden Mf. 4.—). Glücklich Kinder, die so ein herrliches frisches Arbeitsatze herein und macht sie mir noch viel mehr innigen Freude und treuen Vorzügen dem schönsten der Kindeszeit entgegengehen und in der späteren Leistung willkommene Mahner an die erlebten festigen Stunden merken. So haben nun Bihmeyers „Klein-Relli vom heiligen Gott“ und Helene Bagges „Ehrenpreis“ ein vollendetes Gegenstück erhalten.

Für das Volk und die reifere Jugend hat Katharina Hofmann, die erfolgreiche Verfasserin des „Lindenmüllers“ und von „Das Erbe der Helfenstein“ (geb. Mf. 2.80 und Mf. 3.20), die gewandte Uebersetzerin von Colomas „Bob“ und von Carrolls drei Schülergeschichten, wieder eine von Kimmels preisgekrönt, recht schwebliche Erzählung aus dem 12. Jahrhundert geschrieben: „Afgalgraf Hugo von Lüdingen“ (geb. Mf. 3.50). Weltliches und Geistliches ist hier sehr angenehm gemischt. Sie versteht es gut, die alten Zeiten zum Leben aufzuwecken. Das ist ein gutes Buch für jede Volksbibliothek.

Prediger, Bibliothekare, Literaten und überhaupt schonegeitige Leute seien auf des spanischen Erzählers Ant. Lopez Belaez geistreiches und ernstes Werk „Die Gefahr des Buches“ aufmerksam gemacht. Dr. Froberger hat es verdeutschlicht und zugleich einige Kapitel für deutsche Verhältnisse eingekleidet. Hier kommen die zu ihrem Recht, die aus Erfahrung nicht jedes Buch ohne weiteres übernehmen oder ablehnen; aber auch jene bekommen manches salzgefeuerte Sätzen zu hören, die in jedem Roman gleich leere Zeitvergeudung sehen wollen. Kommet von beiden Seiten und leset es zu eurem geistigen Nutzen (geb. Mf. 3.50). Geschichte des deutschen Volkes: wenn man dieses

Wort niederschreibt, dann stehen Emil Michael S. J. und vor allem Johannes Janßen als weiserliche Verfasser vor dem Auge. Michael, der die deutsche Geschichte bis dahin schreiben will, von Janßen anfangt, und der in seinen bisherigen 5 Bänden die wirtschaftliche, soziale und allgemein-kulturelle Geschichte des deutschen 13. Jahrhunderts schrieb, beginnt nun im 6. Band (geb. Mf. 10.40) die Darstellung der politischen Geschichte dieses Jahrhunderts. Er erzählt die politische Geschichte Deutschlands vom Tode Kaiser Heinrich VI. bis zum Ausgang des Mittelalters. Von Janßens „Geschichte des deutschen Volkes“ ist der grundlegenden 2. Band, der die Zustände des deutschen Volkes seit dem Beginn der politisch-kirchlichen Revolution bis zum Ausgang der sozialen Revolution 1525 behandelt, nunmehr ebenfalls wie der 1. in 19. und 20. vielfach verbesserter und vermehrter Auflage herausgekommen (geb. Mf. 11.60 oder Mf. 12.60). Diese bejagt seit dem Tode Janßens (1891) mit unbedrohenem Eifer und inererblich genauer Sachlichkeit der Großbunder Professor Ludwig v. Pastor, der berühmte Geschichtschreiber der Päpste. Alles, was irgendwie Neues zu diesem schwelmerreichen Zeitraum herausgekommen ist, hat v. Pastor in das Buch eingetragen, sei es als fast unzählige wertvolle Anmerkungen, sei es als notwendig gewordene Aenderungen oder Streichungen im Text.

Als den genauen Kenner der Stadt, Van- und Geschlechtergeschichte Roms zeigt sich L. v. Pastor in seinem neuesten Eigenwerk: „Die Stadt Rom zu Ende der Renaissance“ (1.—3. Aufl. mit vielen und wertvollen Abbildungen und einem Plan). Was muß dieser Forscher alle Winkel und Gassen, alle Altären, oft unheimlichen Säulen in den alten Teilen Roms zum so und so vielen Male durchstreift und abgemessen haben, um diese für die Leser der Geschichte Roms bedeutungsvollen Ergebnisse herzustellen zu können! Dazu wech oder Juch der Sprache und kunst- oder kulturgeschichtliche Charakterisierung bei diesen ansehnend so trockenen Aufzählungen und Anmerkungen!

Den Verfaß unserer „Bücherschau“ soll ein Werk machen, das unsere aufmerksamste Beachtung fordert. Es ist Joseph Weigerts überaus verdienstliches, unterhaltendes und lehrreiches Buch vom deutschen Bauernthum: „Das Dorf entlang“ (geb. Mf. 6.20). Wie hat der immer noch rasende Weltkrieg das Bauernthum als Schöpfer der Landwirtschaft und als beste, gesündeste Quelle der Vaterlandsverteidiger erwiesen! Hier hat ein ausgezeichneter Kenner und Forscher des Bauernlebens das wirkliche Leben im Dorf nach allen Seiten und Beziehungen (Wetter, Jahreszeit, Religion, Tugenden und Laster, rechtliche Beziehungen, Streitigkeiten usw.) zu schildern verstanden; aus vielen 100 Quellen und Bänden fließt der Strom seines Lebensinhalts hier zusammen und ergibt ein wunderbares Leben und Studieren dieser zahlreichen Belege, die aus allen möglichen Schriften, gedruckten und ungedruckten, zur Kulturierung zusammengestellt sind.

Bauernarbeit, -familie, -charakter werden in mosaikartigen Farben dargestellt, kurz, alles Wissenswerte betreffs Bedeutung, Wesen, Leben und Lieben, Haben und Gessen, Schaffen und Streben, Bräute und Bräute usw. hat Weigert in gut bearbeiteten Abschnitten hier geboten. Man kann sein Buch ein ausgezeichnetes Volksbuch, weitester Verbreitung in Dorf und Stadt wert, heißen. Ja gerade der ländliche Leser wird durch die Leistung dieses Wertes in vielem seine Aindauerungen über Bauern und Bauernleben zu ändern veranlaßt werden. Das wird nicht sein geringstes Verdienst sein.

Endlich sei noch des illustrierten „Bücherschau“ aus Deutschlands Geldzeit 1914—1915“ gedacht, den die Herberide Verlagsbuchhandlung unentgeltlich verleiht. Jedem Buch ist darin eine kurze Kennzeichnung gewidmet. Sein Geleitwort rückt mit Recht eine leider oft vernachlässigte Wahrheit ins Licht, daß ein Bucheinfachreinsten Genuß des Lebens bringt und meist jede andere selbst kostspielige Gabe in Schatten stellt. Und auch auf deinem eigenen Buchstempel, lieber Leser, mache das Verlangen nach einem guten Buche als Christgehenk verlaubar.

Chronik.

Aus Baden.

(1) Donaueschingen, 9. Dezember. Das 3. Bataillon des Inf.-Regts Nr. 170 hat kürzlich eine Geldsammlung in Feindesland veranstaltet, um den hilfsbedürftigen Familien in der Heimat zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine Freude zu machen.

(2) Singen a. S., 9. Dez. Da der bisherige Kriegskredit von 150 000 Mark ausgegeben und um 20 180 Mark bereits überschritten ist, ist dem Bürgerausschusse eine Vorlage zugegangen, nach der der Kriegskredit um 70 000 Mark erhöht werden soll.

Weihnachtsbitte.

Wir werden um Aufnahme folgender Notiz ersucht: Zweite Kriegswinterzeit! Und doch wer wollte nicht auch, daß in diesem Jahre den Soldaten des Vereinslagarrets Krüppelheim ein freudvolles Fest bereitet werden könnte, ebenso den 88 Krüppelkindern des Heimes. Laufend vergelt's Gott im voraus jedem Spender. Geben nimmt entgegen die Bad. Krüppel-Heil- und Erziehungsanstalt Seidelberg, Rohrbacherstraße 149, Telephon 2997.

Keine eiserne Fünftennigkeit zurückhalten. Halbamtlich wird geschrieben: Die eiserne Fünftennigkeit werden anscheinend vielfach als sogenannte Kriegsgeldnoten zurückgehalten. Dadurch werden diese Münzen ihrem Zweck, Vermehrung der kleinen Zahlungsmittel, in unerwünschter Weise entzogen.

Umlauf für dem Handelsstand angehörige Kriegsteilnehmer. Berlin, 6. Dezember. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das königliche Kriegsministerium hat dem Sanitätsrat auf den von seinem Zentralausschuß für die Gesamtinteressen des deutschen Einzelhandels gestellten Antrag erwidert, daß alle militärischen Dienststellen entsprechend dem Antrag des Handelsstandes wiederholt darauf hingewiesen worden sind, Gesuche um Umlauf der Kriegsteilnehmer zur Befreiung wirtschaftlicher Notstände im kaufmännischen und gewerblichen Mittelstande wohlwollend zu prüfen und notwendig gewordenen Umlauf, soweit die dienstlichen Interessen es zulassen, zu erteilen.

Aus anderen deutschen Staaten. Kolmar (Elsäß), 7. Dez. Gestern morgen sind mit dem 15. Zug Richtung Straßburg vierzig jugendliche Frauenpersonen wegen kriegsbedingten Lebenswandels nach der Hagener Zwangsarbeiterziehungsanstalt gebracht worden. Unter ihnen befanden sich auch Flüchtlinge aus Baden. Die sittlichen Zustände geben in unserer Stadt in letzter Zeit sehr zu denken.

Hochschulen.

Karlsruhe, 7. Dez. Die den zum Exzerz eingereichten Studierenden aus Deutschland und Österreich-Ungarn gewährten Erleichterungen sind von der Technischen Hochschule Karlsruhe auch den unter die Waffen gerufenen bulgarischen Studierenden bereits vor Ergehen der bezüglichen Verordnung des badischen Kultusministeriums — eingeräumt worden.

Karlsruhe, 6. Dez. Der Besuch der Techn. Hochschule „Fredericiana“ im dritten Kriegsjahre ergibt folgendes Bild: Im ganzen sind 704 Studierende immatrikuliert, darunter 689 ordentliche, 76 außerordentliche Studierende. Die Allgemeine Abteilung umfaßt 23, die Abteilung für Architektur 81 ordentliche und 23 außerordentliche, die Abteilung für Ingenieurwesen 189 ordentliche, 8 außerordentliche, die Abteilung für Maschinenwesen 194 ordentliche, 29 außerordentliche, die Abteilung für Chemie 112 ordentliche, 5 außerordentliche, die Abteilung für Fortwifffenschaft 8 Studierende. Von den Studierenden sind 884 Badener, 908 stammen aus dem übrigen Deutschen Reich, 77 sind Ausländer (aus den neutralen oder verbündeten Staaten).

Kirchliche Nachrichten.

München, 30. November. Eine Warnung vor Erzeugnissen des sogenannten „St. Anna-Berlags“ in München erläßt das erzbischöfliche Ordinariat München.

temberg merkte ich dies nur daran, daß dem Gaste zum Frühstück eine sehr reiche Portion Butter vorzüglichster Art verabreicht wurde, in Bayern aber herrscht ganz unbedingt Buttermangel. So viel ich weiß, hat Bayern ein Butterausfuhrverbot erlassen. Da es nun auch den Milchverbrauch eingeschränkt hat — nach 9 Uhr vormittags gibt es keine Milch zum Kaffee mehr — so wissen die Bayern nicht mehr, wofür mit der Butter. In Bad. Elz z. B. wird beste Butter mit 1.50 M. das Pfund angeboten, ohne Abnehmer zu finden.

Deutsche Sanitätsmannschaften aus England.

Magen, 10. Dez. (W.L.B. Nicht amtlich.) Gestern trafen aus England über Wifflingen 48 Austauschverwundete, darunter 1 Offizier, ferner 65 bisher in England als Gefangene zurückgehaltene Sanitätsmannschaften, darunter 3 Sanitätsoffiziere, hierin. Auf dem Bahnhof hatten sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden eingefunden. In der großen Speisehalle wurden den Heimkehrern vom Roten Kreuz ein Festmahl dargeboten. Die Sanitätsmannschaften wurden nach der Sammelstelle in der Duppelstraße gebracht. Die Verwundeten fanden im Kocherhause Aufnahme.

Die Post verboten.

Berlin, 10. Dez. Die Schließung der freisonserativen Post teilt mit, daß das Erscheinen des Blattes durch Verfügung des Oberkommandos in den Marken bis auf weiteres verboten worden sei.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung vom 9. Dezember 1915.

Vertreibung der Gemeindefremden. Zwei Steuerpflichtige haben darüber Beschwerde geführt, daß sie wegen rückständiger Umlagen ohne vorausgegangene persönliche Warnung — wie diese bis vor kurzem üblich war —, sondern lediglich auf Grund einer öffentlichen Warnung (Zahlungsaufforderung) betrieblen worden sind. Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß die Warnung im Wege der öffentlichen Zahlungsaufforderung durch Ministerialverordnung vom 14. Juli 1915 für die Städte der Städteordnung ausdrücklich zugelassen worden ist und daß der Stadtrat umfomehr davon gausie Gebrauch machen zu sollen, als damit gegenüber der bisherigen Übung (der mündlichen Warnung) eine ganz erhebliche Geschäftsbereinsparung erreicht wurde, was namentlich angesichts des in jetziger Zeit herrschenden Personalmanqels nicht unterschätzt werden darf. Wenn zufolge dieser Verordnung auch durchaus zahlungsfähige Schuldner von ihrer bisherigen Gesponsenheit, mit der Zahlung der Umlage solange als möglich zurückgehalten, abgehen müssen, so kann dies vom Standpunkt des öffentlichen Interesses aus nur als Verbesserung angesehen werden. Die Fälligkeitstermine sind auf den Umlagezetteln genau angegeben und können daher auch ohne Warnung pünktlich eingehalten werden. Der Stadtrat ist daher der Ueberzeugung, daß diese Maßnahme das Bestehen der Einwohnerschaft finden und sich bald einleben wird.

Vermietung von Rheinbafengelände. Zwei am Rheinbafengelände anstehende Geschäftsräume, die durch Einmietung ihres Betriebes erweitern wollen, werden heute abends um 6 000 bezw. 1800 Quadratmeter mietweise überlassen. Weitere 8000 Quadratmeter werden an eine auswärtige Firma vermiertet.

Strassenbahn. Beim künftigen Gleisdreieck „Schillerstraße-Gartenstraße-Kreuzstraße“ soll ein erhöhter „Insel-Bahnhof“ vorgesehen werden, auf dem ein Aufgang der Bahn und der Verbindung dienender Mast aufgestellt wird. Diese Anordnung hat den Vorteil, daß durch den Mast — abgesehen von der Belästigung des Platzes — die einseitige und zweifelhafte Abspannung der Fahrdrähte ermöglicht wird und daß der Insel-Bahnhof bei dem zu erwartenden starken Strassenbahnverkehr an dieser Kreuzung den je überhöhten Fußgängern einen sehr erwünschten Schutz gegen Heberfahrenwerden bietet.

Dankfagung. Der Stadtrat dankt dem „Nationalen Frauenverein“ für die Einladung zu dem am 10. Dez., abends halb 9 Uhr, im großen Ballsaal stattfindenden Vortrag von Frauäule Dr. Marie Bernas-Mannheim über „Die Frau in geistigen Dingen und in der Kulturarbeit“. Dem Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein) Karlsruhe für die Einladung zu dem am heutigen Abend im Eintrachtsaal stattfindenden Vortrag des Herrn Paul Schirmermeister-Verlin über „Kriegerheimstätten und Volksgelübtheit“ und dem Verwaltungsrat des Mutterhauses für Kinder- und Frauenvereine für die Einladung zu dem am 22. Dezember, nachmittags 8 Uhr, im großen Festhallsaal stattfindenden Weihnachtsfest.

Der genannte Verlag vertreibt durch zahlreiche Reisende in vielen Dörfern Gebetbücher („Weg zur Andacht“, „In Gottes Namen“) zu hohen Preisen. Die Bücher werden namentlich der Landbevölkerung aufgedrängt. Um den Handel zugänglicher zu machen, wird den Abnehmern dieser Gebetbücher garantiert, daß sie drei Jahre lang jährlich in 52 Hl. Messen eingeschlossen sind, welche nach der Meinung der Verfasser gelesen werden. Das Ordinarat bezeichnet dieses Verfahren als ganz unstatthaft und fichtlich strafbar. Wie berichtet wird, vertreibt noch ein anderer Verlag auf gleiche Weise ein Kriegsgebetbuch „Wort mit uns“. Die Landbevölkerung wird vor diesen Machenschaften gewarnt. Man weiß den Reisenden für solche Erzeugnisse am besten die Faxe.

Wie uns gesagt wird, arbeitet der Verlag mit den gleichen Mitteln auch in Baden. Ja es soll sogar vorgekommen sein, daß sich der Reisende auf empfindliche Unterschritten von bekannten Geistlichen beruft. Wir lassen es dahingestellt sein, ob letztere Verurteilung angesichts der Tatsache, daß den Geistlichen allgemein eine solche Empfehlung, sowie ein bekannt ist, behördlich widerzerraten ist, zu Recht erfolgt. Die Kennzeichnung dieses Geschäftsgebarens durch das Ordinarat in München als unstatthaft und fichtlich strafbar besteht aber jedenfalls zu Recht. Die Red.)

Bischof Dr. M. Felix Korum von Trier erhielt vom Papst aus Anlaß seines goldenen Priesterjubiläums das Pallium. Es ist ein schmales, weißwollenes Schulterumhang mit sechs eingewebten schwarzseidenen Kreuzen. Es wird seit alter Zeit in der Regel nur den Erzbischöfen verliehen. Titularbischöfen und einfachen Bischöfen wird das Pallium nur in sehr seltenen Fällen und als besondere persönliche Auszeichnung ehrenhalber verliehen. Bischof Dr. Korum wurde am 23. Dezember 1865 im Münster zu Straßburg zum Priester geweiht.

Lugano, 10. Dez. Kardinal Sartmann benahmt (auf der Heimreise von Rom) von Mailand nach Chiasso einen von der italienischen Staatsbahn gestellten Extrazug, um den Schweizer Anschlag zu erreichen. Er passierte um 9 1/2 Uhr Lugano.

Saalüberlassung. Zur Veranstaltung einer Weihnachtsfeier für das Verwundetenheim am Samstag, den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, wird der Heine Festhallsaal zur Verfügung gestellt.

Landesausschuß-Sitzung der Unterstützungsabteilung vom Roten Kreuz.

In Anwesenheit J. R. G. der Großherzogin, der Großherzogin Luise, der Großherzogin von Medlenburg u. der Prinzessin Olga von Mecklenburg, fand am letzten Freitag im Saal des Roten Kreuzes hier eine Landesausschuß-Sitzung der Unterstützungsabteilung vom Roten Kreuz statt, bei der zahlreiche Vertreter aller größeren und vieler kleineren Städte Badens, sowie unter anderen der Vorsitzende des Landesvereins vom Roten Kreuz, General Limberger, und der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Geheimrat Müller, zugegen waren. Der Vorsitzende der Unterstützungsabteilung, Professor Dr. H. B. B. gab eine Uebericht über die Organisation und die Tätigkeit der Unterstützungsabteilung, von der folgendes mitgeteilt ist: Im den durch den Krieg geschädigten und unterstützungsbedürftigen Frauen durch bezahlte Arbeit zu helfen, wurden schon im vorigen Winter über 1000 Arbeitsstellen im ganzen Lande gegründet, in denen ausgedehnt über 30 000 Arbeiterinnen mit Heimarbeit beschäftigt wurden. In den größeren Städten finden sich teilweise mehrere Arbeitsstellen, so in der unter Arbeitslosigkeit stark leidenden Stadt Forzheim sieben mit 5000 Frauen und Mädchen, Freiburg, Heidelberg und einige andere größere Städte haben zwei Arbeitsstellen. Für Karlsruhe und Umgebung sind außer Ballabgabestellen, die in der Regel in der Englerstraße, im „Ständehaus“ und in der „Alten Bahnpoll“ eingerichtet. In diesen und den übrigen Arbeitsstellen des Landes wurden bis jetzt über 4 Millionen Gegenstände angefertigt (Sandfäden, Holz, Nadeln, Reißbinder, und außerdem viele andere Gegenstände vom einfachsten Sandbad, der in den Schützengräben unseren Soldaten Schutz bietet, bis zur komplizierten Gaschutzmaske gegen feindliche Gasangriffe. Die Ueberleitung über alle Arbeitsstellen und die Vertretung nach außen liegt in den Händen des Vorsitzenden der Unterstützungsabteilung, ebenso die oft äußerst schwierige Beschaffung der nötigen großen Mengen von Arbeit und deren Verteilung. Die Unterstützungsabteilung läßt die Arbeit durch eine Ballabgabestelle und eine Auftragsstelle für Nacharbeit an die einzelnen Arbeitsstellen übergeben. In diesem Sinne wirken auch zwei Verteilungsstellen des Badischen Frauenvereins. Die einzelnen Arbeitsstellen werden durch freiwillig arbeitende Mitglieder des Badischen Frauenvereins und Damen anderer Organisationen verwaltet, auch die Stadt- und Armenverwaltungen, Bürgermeisterräte und Pfarrämter sind in weitem Umfang dabei tätig. Da die Ueberleitung und die Leitung aller Arbeitsstellen durch freiwillige Hilfskräfte erfolgt, ist es möglich, hohe Löhne an die Arbeiterinnen zu zahlen. Da diese nur wirklich bedürftigen Frauen, Schwachen und beschränkt arbeitsfähigen zukommen, dafür sorgen besondere Ausschüsse, welche die Verhältnisse der Arbeiterinnen genau prüfen. Die Unterstützungsabteilung hat sich der verdienstvollsten und kräftigsten Hilfe der Zivil- und Militärbehörden erfreut, und sehr viel Gutes besonders dadurch stiften können, daß sie Arbeit statt Almosen gibt.

Aus den weiteren Verhandlungen sei folgendes mitgeteilt: Die nach Kriegsbeginn in Baden eingerichtete Organisation der Unterstützungsabteilung ist in ähnlichem Umfang im übrigen Deutschland bis jetzt nicht durchgeführt, doch ist ein Ausschuß in der Bildung begriffen, welcher für ganz Deutschland die Nacharbeit für Sandfäden vergeben will. Es wird erwärt, in welcher Weise sich die schon weit entwickelte badische Organisation dem Reichsausschuß anschließen soll. Die Bestimmungen für die Herstellung der bedürftigen Frauen werden besprochen und eine Interkommission mit der weiteren Behandlung der Frage betraut. Die für Strick- und Nacharbeit zu gebenden Löhne werden neu festgesetzt und zwar haben sie eine Oöbe, die das von der Abteilung vertretene Unterstützungsprinzip deutlich erkennen läßt und geeignet ist, viele Not zu lindern. Eingehend besprochen werden die neuen Bestimmungen zur Abgabe von Strickwolle an bezahlte und freiwillige Strickerinnen. Die sehr angeregte Sitzung zeigt, wie groß das Interesse ist, welches im ganzen Lande für die Aufgaben der Unterstützungsabteilung herrscht. Die Sitzung des Landesausschusses der Unterstützungsabteilung finden in Zukunft alle vier Wochen statt.

Verschiedene Nachrichten.

Stockholm, 10. Dez. (W.L.B. Nicht amtlich.) Die schwedische Akademie hat beschlossen, den literarischen Nobelpreis weber für 1914 noch für 1915 zu verteilen.

Wilhelm Bode.

Berlin, 10. Dez. In den Artikeln der Berliner Morgenblätter zum heutigen 70. Geburtstag des Berliner Museumsleiters und Kunstforschers Wilhelm von Bode zeigt sich eine weitgehende Uebereinstimmung mit dem Urteile der Deutschen Tageszeitung, daß Bode das Bild einer vielseitigen, in Wissenschaft und Leben bewanderten Persönlichkeit bietet, deren Bedeutung für die Entwicklung unseres Kunstlebens nicht leicht überschätzt werden könne.

Der Nobelpreis.

Christiania, 10. Dez. (W.L.B. Nicht amtlich.) Das Nobelkomitee des norwegischen Storchings beschloß den reservierten Nobel-Friedenspreis für 1914 nicht zu verteilen, sondern gemäß § 5 der Grundregeln der Nobelfestsetzung den Betrag des Friedenspreises einem besonderen Fonds des Komitees zu überweisen. Bezüglich des Friedenspreises für 1915 beschloß das Komitee den Preis nicht zur Verteilung zu bringen, worauf der Preis gemäß § 6 der Grundregeln für das nächste Jahr reserviert bleibt.

An unsere Leser!

Wir haben für unsern alt. Leserkreis sehr praktische

Zeitungshalter

anfertigen lassen, die wir zum Preise von 35 Pf. franko jeden Dries liefern. Besonders für Wirtschaften &c. sehr geeignet.

Geschäftsstelle des Badischen Beobachters.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 5. Dez.: Irma Anna, Vater Rich. Gehler, Mutter Gertrud. — 7. Dez.: Ernst Albert, Vater Albert, Mutter Katharina; Friedrich Wilhelm, Vater Wilhelm, Mutter Katharina; Franz Anton, Vater Albert, Mutter Katharina. — 8. Dez.: Anna Gertrud, Vater Hermann, Mutter Katharina; Karl Franz, Vater Joh. Amich, Mutter Katharina; Otto, Vater Joh. Gehr, Mutter Katharina; Brigitta, Vater Richard, Mutter Katharina. — 9. Dez.: Emilie, Vater Joh. Gehr, Mutter Katharina. — 10. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 11. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 12. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 13. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 14. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 15. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 16. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 17. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 18. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 19. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 20. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 21. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 22. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 23. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 24. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 25. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 26. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 27. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 28. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 29. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 30. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina. — 31. Dez.: Emilie, Vater Ludwig, Mutter Katharina.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Spielplan für die Zeit vom 11. bis mit 27. Dez. 1915. In Karlsruhe. (Angewiesen ist der Preis für Opern 1. Akt.) Samstag, 11. Dez. B. 23. „Der kategorische Imperativ“, Lustspiel in 3 Akten von Dancersfeld. Anfang halb 8 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (4 M.) Sonntag, 12. Dez. A. 25. „Der fliegende Holländer“, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr. (4 M.) Montag, 13. Dez. B. 24. „Herodes und Mariamne“, Tragödie in 5 Akten von Hebbel. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr. (4 M.) Dienstag, 14. Dez. C. 25. „Tristan und Isolde“, in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr. (4 M.) Donnerstag, 16. Dez. A. 26. „Hedda“, Oper in 2 Akten von Beechoven. Anfang 7 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr. (4 M.) Freitag, 17. Dez. C. 25. „Maria Stuart“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 11 Uhr. (4 M.) Samstag, 18. Dez. A. 26. „Sonderbort“, Gemächte Preise. „Sonderbort“, und die sieben Jünger“, Weisheitsmärchen in Bildern nach Görner von Hans Sturm. Anfang halb 6 Uhr, Ende 8 Uhr. (2 M.) — Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, 13. Dez. vor mittags 10 bis halb 12 Uhr. Neigenfolge A., B., C. je 1/2 Stunde; allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 13. Dez. nachmittags 3 Uhr an. Von Donnerstag, den 16. Dez. vormittags 10 Uhr an, werden an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters für diese Vorstellungen keine Vorverkaufsgeldern erhoben. Sonntag, 19. Dez. B. 25. „Hohengra“, romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M.) Montag, 20. Dez. A. 27. „Herodes und Mariamne“, Tragödie in 5 Akten von Hebbel. Anfang 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr. (4 M.) In Baden-Baden. Montag, 15. Dez. 10. Rietwort, „Der Bildehieb“, über die Stimme der Natur, komische Oper in 3 Akten von Lortzing. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Handelsteil

Berlin, 10. Dez. (W.L.B. Nicht amtlich.) Börse und Stimmungsbild. Der Börsenverkehr zeigte wie an den Vortagen ein recht lustiges Aussehen. Die Forderung konnte im allgemeinen als behauptet bezeichnet werden. Einige Werte lagen etwas matter, vor allem Schiffahrtswerte, die wiederum härter angeboten waren, und Eisenwerte. Schwere Montanpapiere befehrten in festhaltender Tendenz. Deutsche Anleihen blieben unverändert. Von Devisen waren Holland gefragt. Auch Rubel waren begehrt. Weisheit unverändert.

Zur gest. Beachtung.

Unter dem ganz außerordentlichen großen Versand, den die Post und die Bahn in der Weihnachts- und Neujahrszeit zu bewältigen hat, wird die pünktliche Zustellung unserer Zeitung manchmal zu leiden haben. Wir bitten deshalb unsere verehrlichen Postabonnenten, darauf gütig Rücksicht nehmen zu wollen, zumal jetzt während des Krieges, wo viele geübte Hilfskräfte bei der Bahn und Post fehlen. Die Geschäftsstelle.

Advertisement for Salem Aleikum Salem Gold Zigaretten. Includes text: No. 3 1/2 SALEM GOL, Bestelbteste Weihnachtsgeschenke, Salem Aleikum Salem Gold Zigaretten, Preis No 3 1/2 4 5 6 8 10, 3 1/2 4 5 6 8 10 Pfd. Stck. Origin Tabak u. Cigarettenfabrik, Venidze Dresden, Jhr. 1870, Zeit. Hoflieferant, S.M.d. Königs v. Sachsen.

# Warum

besuchen denkende Käufer nur die **Spezial-Geschäfte?**

**Weil das Spezial-Geschäft** in seinen Spezial-Artikeln die grösste Auswahl in jeder Beziehung bietet.

**Weil das Spezial-Geschäft** stets gute, erstklassige Ware bezieht und seine Kundschaft gut und preiswert bedient.

**Weil das Spezial-Geschäft** durch den grossen Umsatz in seinen Spezial-Artikeln tatsächlich in der Lage ist, wirkliche Vorteile zu bieten.

**Weil im Spezial-Geschäft** ein sehr grosser Teil erstklassige Erzeugnisse vertreten sind, die seitens der Fabrikanten grundsätzlich und ausschliesslich nur an Spezial-Geschäfte geliefert werden.

**Weil im Spezial-Geschäft** jeder Käufer aufmerksamste Bedienung sowie die überaus wichtige fachmännische und sachkundige Beratung findet.

**Weil das Spezial-Geschäft** niemals durch auffallendes und übertriebenes Angebot den Anschein besonders günstigen Einkaufs hervorzurufen sucht.

Der Einkauf des **Weihnachts-Bedarfs** in **Spezial-Geschäften** liegt daher **im Interesse jedes einzelnen Käufers**

Vereinigung der Detaillisten in Karlsruhe E.V. | **Rabatt-Spar-Verein** Karlsruhe E.V.

## Geschäfts-Empfehlung.

**Hofvergolder Joseph Lehner** liefert billigste feinste Vergoldungen an alten gold. Rahmen sowie als Spezialität: goldene Rahmen für Oelgemälde.

Eröffnung eines Kunstsalons preiswerter Oelgemälde anerkannter Künstler darunter auch Oelgemälde von Prof. Heilwig. Vor Weihnachten reduzierte Preise.

**Joseph Lehner, Hofvergolder** Karlsruhe - Kaiserstr. 237.

**Schluss meines Total-Ausverkaufs** Montag, den 27. d. M., abends.

In feinen Lederwaren, die sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, ist noch **grosses Lager** vorhanden.

**Alexander Haunz** Karlsruhe, Kaiserstrasse 114. Verkauf von 8-1 und 2 1/2 bis 1/8 Uhr. Die Ladeneinrichtung wird **billig** abgegeben.

**Die neuen Ansichtskarten vom Stadtgarten**

— Künstlerkarten nach Aquarellen von Professor Göhler sowie Lichtdrucke aus dem Verlag J. Belten — sind an den Eingängen zum Stadtgarten (bei den Einnehmern) sowie in hiesigen Geschäften zum Verkauf aufgelegt. Karlsruhe, den 26. November 1915. Die Stadtgarten-Kommission.

## F. WOLFF & SOHN'S KARLSRUHER WASSER



Nützliche u. willkommene Weihnachts- u. Liebesgabe! Karlsruher Wasser besteht aus den feinsten belebenden und stärkenden Tellen der Pflanzenwelt, seine sanitäre Wirkung ist derjenigen des besten Kölnischen Wassers gleich, so dass sein weitverbreiteter guter Ruf gerechtfertigt ist.

— Angenehmstes Toilette- und Riechwasser. —

Preis der ganzen Flasche . . . . .	Mk. 1.25
„ „ halben „ „ „ „ „ „ „ „ „	— .75
Kistchen mit 3 ganzen Flaschen . . . . .	3.60
„ „ „ 6 „ „ „ „ „ „ „ „ „	7.—
1/4 Champagner-Flasche m. Weidengeflecht „	2.50
in versandfertiger Feldpostpackung . . . . .	1.25
in Tuben Mk. —.30	809

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseurgeschäften.

### Verlag der Akt.-Ges. „Badenia“ Karlsruhe.

**Neuerscheinungen!**  
Zum grossen Teil auch als Lesestoff für unsere Soldaten geeignet.

**Fischer, Karl, Vikar: Briefe an die lieben Erstkommunikanten.** Ein Vorbereitungsbüchlein. 8°. 72 Seiten, geb. 25 Pfg., gebund. 60 Pfg., 1.—10. Tausend. Mit kirchl. Druckerlaubnis.

**Michael, Wer wie Gott? Gedenkbüchlein 1915.** 12°. VIII und 120 Seit., geb. 50 Pfg., geb. 80 Pfg. Mit kirchl. Druckerlaubnis.

**Boll, Pfarrer, Fautenbach: Die hl. kath. Kirche in Zeit und in Ewigkeit, Das katholische Kirchenjahr, 17. Auflage, Das hl. Messopfer, 18. Auflage, Das Vaterunser.**

Preis je 10 Pfg. Staffelpreise für obige vier Kunstblätter, beliebig sortiert: 1.—4 Ex. à 10 Pfg., 25.—49 Ex. à 8 Pfg., 50.—99 Ex. à 7,5 Pfg., 100.—199 Ex. à 7,5 Pfg. je bei portofreier Zusendung von 25 Exemplaren ab.

**Boll, Jos., Pfarrer u. v. Schneider, C.: Kinderbeicht durch Bilder leicht, 4. Auflage.** Staffelpreise hierfür: 1.—24 Ex. à 25 Pfg., 25.—49 Ex. à 20 Pfg., 50.—99 Ex. à 19 Pfg., 100.—199 Ex. à 18 Pfg. je bei portofreier Zusendung von 25 Exemplaren ab.

**Die 14 heil. Nothelfer, Ihre Verehrung und Anrufung.** 2. Auflage, 80 Seiten, 20 Pfg., 50 Stück Mk. 7,50, 100 Stück Mk. 13.— bei Franko-Zusendung, 5.—10. Taus.

**Hof, R.: Der Völker Bestimmung und Schicksal.** Ein erhabenem Kultziel. Feldpostbriet, 24 Seit., gr. 8°. 10 Pfg., 18.—17. Tausend.

**Wassmer, Hauptlehrer: Deutsches Predigtlied für 4stimmigen gem. Chor, bzw. 2stimmigen Chor mit Orgel.** Part. 30 Pfg.; Stimme 10 Pfg., 10 St. 90 Pfg., 80 St. Mk. 2,40.

**Wassmer, Hauptlehrer: Gloria Gott in der Höh!** Lied für Dankfeste, Weihnachtsfeiern usw. Für gem. Chor. Solis: Part. 30 Pfg., Stimme 10 Pfg., 10 St. 90 Pfg., 80 St. Mk. 2,40.

**Hausser, Pfarrkurat: Lied zu Ehren der hl. Monika.** Für Müttervereine kl. 8°. 2 S. 2 Pfg., 50 Stück 75 Pfg., 100 Stück Mk. 1.—, 500 Stück Mk. 4.—, 1000 St. Mk. 6.—.

**Ziegler, Theod., Hauptlehrer: Katholische Kirchenlieder nebst Responsorien zum Gebrauch beim Gottesdienste für gemischten Chor, bzw. 8- u. 2stimmigen Kinder- und Frauenchor.** (8. Auflage, 8. Tausend), Bezugspreise: 1.—10 Stück je 60 Pfg., 11.—50 Stück je 55 Pfg., 51.—100 Stück je 50 Pfg.

**Hausser, Pfarrkurat: Lied zum sel. Markgrafen Bernhard von Baden.** kl. 8°. 2 S. 1 Stück 2 Pfg., 50 Stück 75 Pfg., 100 Stück Mk. 1.—, 500 Stück Mk. 4.—, 1000 Stück Mk. 6.—, 80.—40. Tausend.

**Frey, C.: Bitte an das göttliche Herz Jesu um Frieden.** (Nach dem Kriegstriduum 1915.) Für 1 bis 4stimmigen Chor. Ausgabe A: 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 30 Pfg., 50 Stück Mk. 2,40, 100 Stück Mk. 7.—. Für den Dirigenten und Organisten 4stimmige Ausgabe, 52 Pfg. das Stück. Ausgabe f. Männerchöre (in Lazzarettien usw.), 4stimmig, 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 90 Pfg., 30 Stück Mk. 2,40. Ausgabe B (Singstimme für das Volk): 1 Stück 2 Pfg., 100 Stück Mk. 1,80, 500 Stück Mk. 5.—, 1000 Stück Mk. 7,50. Auch nach dem Krieg brauchbar! Ausgabe A: 5. Auflage, 2.—3. Tausend; Ausgabe B: 5. Auflage, 20. Tausend.

**Frey, C.: Da Pacem.** Kriegs- und Friedensgebet der Kirche, in deutscher Übersetzung, vom Hl. Vater angeordnet (Gib Frieden, o Herr, in unseren Tagen usw.). Verfasst für 1—4stimmigen Chor. Für alle Chöre verwendbar. Preis: 1 Stück 10 Pfg., 10 Stück 90 Pfg., 30 Stück Mk. 2,10, 100 Stück Mk. 7.—.

**Frey, C.: Busspsalm Miserere.** („Erbarme meiner Doh, o Gott“), Psalm 50, für Volkschör mit 4stimmiger Chöreinsätze (für gemischten, Männer- oder Frauenchor). Preis: Ausgabe A: 1.—4 Stück 20 Pfg. das Stück, 5 bis 9 Stück 18 Pfg. das Stück, 10.—49 Stück 15 Pfg. das Stück, 50 Stück und mehr 12 Pfg. das Stück, je bei Franko-Zusendung. Ausgabe B (2 Seiten Text mit Noten, Format 12°), zum Gebrauche für das Volk: 1 Stück 2 Pfg., 100 Stück Mk. 1,80, 500 Stück Mk. 4.—, 1000 Stück Mk. 6.— franko.

**„Auf zum Schwur.“** Text (Magnifikatformat) zum Herz Jesu-Bundestied. Preis per Stück 2 Pfg., 100 Stück Mk. 1.—, 500 Stück Mk. 4.—, 1000 Stück Mk. 6.—, Orgelstimme 20 Pfg.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder direkt durch die Sortimentsabteilung des Verlags der Akt.-Ges. „Badenia“ Karlsruhe.

**Drucksachen** jeglicher Art fertigt schnellstens an „Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei Karlsruhe.

**Handschuhe Krawatten Schirme** anerkannt vorzügliche Qualitäten empfohlen 966  
**Ludwig Oehl** Nachfolger Karlsruhe Kaiserstrasse 112.

**Landjäger** und **Salami für's Feld** auch an Wiederverkäufer  
**Wursterei S. Lang** Karlsruhe, Degensfeldstrasse 1. Telefon 669. 1023

**Harmoniums** bes. v. jedermann ohne Notenkenntnis sofort 4stimmig spielbar.  
**Aloys Maier, Fulda,** Papstl. Hoflieferant. III. Kat. gratis. 853

**Lehrlings-Gesuch.** Orbenll. kraber Junge welcher Lust hat die Brot- u. Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann bei sofortiger Vergütung eintreten bei **Karl Ebert** Brot- und Feinbäckerei, 987 Karlsruhe-Bränzwinkel, Dürmersheimerstrasse 74.

Seien Einlösung von 20 Pfg. werden bei Jedem eine Probe selbstgeleiteten **Rot- und Weisswein** nicht bezahlte. Sein Risiko, da wie Nicht-geübten ohne weiteres unkontrolliert zu trinken — 1818er-erzeugte Weinberge an ihr u. Rhein. Gebr. Roth, Abzweller 3043

**Tafel- und Lager-Aepfel** von den besten bis zu den feinsten Sorten fortwährend zu haben 686 Kochäpfel 10 Pfund 1.10 **2 Erbprinzenstr. 2** Karlsruhe. 697

**Grossherzogl. Hoftheater** zu Karlsruhe. Samstag, den 11. Dezember 1915. 23. Vorstellung der Abteil. B (gelbe Karten).

**Der kategorische Imperativ** Lustspiel in drei Akten und einem Vorspiel von Edward v. Bauerfeld. Bühneneinrichtung v. G. Altmann. In Szene gesetzt v. Otto Stenicher. Personen: Der Baron, Hofbankier S. Höcker, Gräfin Flora, sein Mädel Melanie Ermardt, Gräfin, deren Verwandte S. Helm, Graf Sternthal, Bevollmächtigter f. Sachsen G. Schindler von Wildenberg, Oberst in preuß. Diensten F. Sera, Lothar B. Bührner, Peter B. Gemmede, Ein Polizeikommissär M. Schneider, Ein Bedienter S. Benedict, Ein Koch S. Schneider, Ein Bedienter, Zwei Polizisten, Schauspieler: Wien.

Zeit: März und Juli 1815. Größere Baule nach dem zweiten Akte (etwa 8<sup>45</sup>). Anfang: 1/8 Uhr. Ende: 1/10 Uhr. Preise der Plätze: Balkon I. 2.60, II. 2.40, S. 2.—, Sperrig I. 1.40, II. 4.— usw.

# Weihnachts-Verkauf.

Noch sehr vorteilhafte Preise.

# Hertenstein

Inh. Fr. Kuch  
Karlsruhe Herrenstr. 25.  
Schnittwaren Aussteuerartikel Herren- und Knaben-Kleidung. — Rabatt-Marken. —  
Sonntags von 11—7 Uhr geöffnet.  
Beachten Sie meine 10 Schaufenster. 1020

**Festhalle Karlsruhe.** Sonntag, den 12. Dezember d. J., nachmittags von 4—7 Uhr  
**Patriotische und volkstümliche Musikaufführungen** ausgeführt von der Kapelle des 3. Landsturm-Infanterie-Grjag-Bataillons Karlsruhe, unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters G. Wolff. Eintrittspreise: 50 J., Soldaten vom Feldweibel abwärts und Kinder 30 J.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Städtisches Konzerthaus Karlsruhe**  
**Zur Eröffnung** des städtischen Konzerthauses in Karlsruhe findet **Samstag, den 11. Dezember 1915, abends 8 1/2 Uhr,** ein **Wohltätigkeits-Konzert** zu Gunsten der Karlsruher Kriegs-Fürsorge statt.  
**Mitwirkende:** Grossh. Hofopernsängerin Frau Palm-Cordes, die Herren Hofkapellmeister Cortolozis und Lorente, Seminarlehrer und Hoforganist Baumann, Kapellmeister Cassimir, Hofkonzertmeister Deman und Kammervirtuos Müller sowie das Grossherzogliche Hoforchester und die Karlsruher Sängervereinigung. Einlass 7 1/4 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Wir laden zum Besuch dieser Veranstaltung freundlichst ein.  
**Der Stadtrat.**  
Preis der Plätze (einschliesslich Kleiderablage): für Parkett und Galerie I. Abt. 6.20 Mk., II. Abt. 4.20 Mk. und III. Abt. 2.20 Mk.  
Vorverkauf der Eintrittskarten von Sonntag, den 5., bis einschliesslich Samstag, den 11. Dezember d. J., nachmittags 5 Uhr, in den Hofmusikalienhandlungen: **Fr. Doert,** Kaiserstrasse 159, für sämtliche Karten mit geraden Nummern (rechts), **Hugo Kuntz Nachf., Kurt Noufeldt,** Kaiserstrasse 114, für sämtliche Karten mit ungeraden Nummern (links). — Programm 20 Pfg. — 944  
Die beiden Kassen im Konzerthaus sind am 11. Dezember von abends 6 Uhr ab für den Verkauf von Eintrittskarten und Programmen geöffnet.

**Bei Einkäufen und Bestellungen** die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter“ beziehen zu wollen.

# Wo kauft man gut und billig?

## Wegweiser für das kaufende Publikum in Stadt und Land.

**J. Schneyer**  
Werderplatz  
Fil.: Rheinstr. 48  
KARLSRUHE  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

**Kleiderstoffe, Baumwollwaren  
Aussteuer-Artikel**  
Fertige Damen-, Herren- und Kinder-  
Kleider, Unterkleider, Strümpfe  
Weiss-, Woll- und Kurzwaren.

**Samson & Co.**  
Photogr. Atelier  
Kaiserpassage 7  
Telephon 547  
empfiehlt  
Aufnahmen und Vergrößerungen  
zu billigsten Preisen.

**Bankhaus Straus & Co.**  
Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstrasse, Karlsruhe.  
Vermietung von eisernen Schrankfächern unter  
Selbstverschluß des Mieters in feuer- und einbruch-  
sicherem Panzergewölbe.  
Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Zum Feldpostversand**  
Ungeziefermittel, Desinfizierende Toilette-Seife, Hautcreams gegen  
Erfrieren und Frostgulen. — Zur Vorbeugung gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh usw.  
empfehle in Feldpostpackung: Formamin, Wybertabletten, Krügerol, Emser und Sodener  
Pastillen, besonders meine Malz-Honigbonbons in Pak. à 30 Pfg. — Grosse Auswahl in  
Feldpostpackungen, Kognak, Arrak, Rum, Punschessenz, Liqueure, Biskuits, Marme-  
laden, Fruchtsäfte, Honig, Butter, Fleischwaren, Pains, Oelsardinen etc. etc., Samos,  
Malaga, Sherry, Portwein, Bordeaux etc.

**Drogerie Walz, Kurvenstrasse 17,  
Karlsruhe, Tel. 159.**

**Karl Plock, Karlsruhe**  
Fabrik künstl. Blätter  
Blumen und Kränze  
Herrenstrasse 15, Fabrik: Karl-Wilhelmstrasse 5  
Telephon 5549.

**Gebr. Klein**  
Durlacherstr. 97 Karlsruhe Telephon 1722  
Ausstellung kompl. Wohnräume  
und Einzelzimmer jeglicher Art.

**Grosser Weihnachts-Verkauf**  
in  
**Damen u. Kinder-  
Konfektion**  
zu sehr billigen Preisen.

**Frau M. Eisenhardt**  
Karlsruhe & Kaiserstr., Ecke Adlerstr. Teleph. 5680  
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.  
Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

**Spezialität: Blumenbestandteile  
und Trauerartikel.**  
Lager in Toten-Bouquets, Perl- und Metallkränze, Sterbe-  
kleider und -Kissen, Kreuzschleier, Braut- und Kommunion-  
kränzen, Blumen- und Blätterkränze, Bouquet-Schleifen,  
Spitzen- und Blumen-Papiere, Hut-Bouquets, Stoff- und  
Papier-Blätter, sowie künstliche Blumen.  
Besonders vorteilhaft: Neuheiten in Hatblumen  
jeder Art für Winterhüte.

**Deutsche Nähmaschinen**  
Familien-Langeschiff-Maschinen von Mk. 45.— an  
Schwingschiff- " " " 55.— "  
Zentral-Bobbin- " " " 70.— "

**Vorbildliches Verhalten.**  
Bei den Kämpfen im Juni 1915 zeichnete sich der  
Unteroffizier d. R. Otto Schurig aus Blauen i. B. von  
der 10. Kompanie des 10. (Königlich Sächsischen) In-  
fanterie-Regiments Nr. 134 durch hervorragende Tapfer-  
keit aus. Schon am 14. beriet er es, als Führer des  
Handgranatentrupps auf dem rechten Flügel der Kom-  
panie durch sein Beispiel seine Leute so anzufeuern,  
daß sie trotz furchtbarsten Exzessfeuers ihre Plätze

**Damen- und Herren-Fahrräder**  
billigst.  
**Taschenlampen — Ersatzbatterien**  
Wiederverkäufer hohen Rabatt. Preislisten kostenlos.

**Die beste  
Zigarette**  
von 2—10 Pfg.  
en gros bei en detail  
**E. Petrakis**  
Karlsruhe



**Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe i. B. Kaiserstrasse 51.

**Franz Tafel** Musikalien-Handlung  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 82 a  
Unterrichtswerke für alle Musik-  
Anstalten.  
Patriot. Musik. Instrumente u. Saiten.

**Paul Roder**  
Wäsche-Ausstattungsgeschäft Karlsruhe  
Kaiserstr. 136  
Hemden, Kragen, Manschetten,  
Taschentücher und Krawatten,  
das Neueste, was die Mode bietet.  
Telefon 2403. Rabattmarken.

behaupelten. Während der beiden folgenden Tage unter-  
suchte er den Kompanieführer auf das Tapferste.  
Von Mann zu Mann eilend, spornte er die Leute an, den  
eingeschossenen Graben mit allen Kräften bis zum Mor-  
gen wieder auszufüllen. Am 16. mußte Verstärkung  
vor in den Trichter auf dem linken Flügel der Nachbar-  
kompanie. Ohne Säumen nahm Schurig freiwillig zwei  
Gruppen, und mit lautem „Wir nach!“ stürzte er allen  
weit voraus durch die Zone schwersten feindlichen Feuers  
vorwärts. Begeistert folgten die Leute seinem Beispiel.  
Schurig eilte über das freie Feld, unbekümmert um die

**Alte Damenhüte**  
werden nach neuester Mode umgeformt, auch gewaschen  
und gefärbt.  
**Herrenhüte**  
werden neu hergerichtet, gewaschen  
und gefärbt. — Sehr schnelle Arbeit.  
**Hutgeschäft Kaiserstrasse 65**  
Karlsruhe gegenüber der Hochschule.

**Bernhard Oser • Karlsruhe •**  
Waldstraße 5 • Telef. 3527  
**Kolonialwaren und Delikatessen**  
Weine • Liköre • Südfrüchte • Kaffee • Tee • Schokolade.  
♦ Große Auswahl für Feldpakete. ♦

**Leib-, Bett- und Tisch-Wäsche**  
Taschentücher für Damen, Herren und Kinder von  
einfachster bis elegant. Ausführung. Sonderangebote.  
Das Besticken der Wäsche in geschmackvoll. Ausführung.  
**Geschwister Baer**  
Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen, Karlsruhe  
Waldstr. 49 — Teleph. 579 — Rabattmarken.  
An den Sonntagen vor Weihnachten von 11 Uhr ab geöffnet.

**Praktische und nützliche Geschenke sind  
Herren-, Damen-  
und Kinder-Stiefel**  
— zu billigen Preisen in grosser Auswahl —  
**Schuhhaus Jos. Bürkle**  
Amalienstr. 23 — Karlsruhe — Tel. 2673

**Schweizer Taschenuhren**  
in Gold, Silber und Stahl, bekannt zuverlässig und billig  
**Damen- und Herren-Uhrketten  
mod. Armbanduhren**  
billige Armeuhren mit leuchtendem Zifferblatt  
**Otto Klingele** Karlsruhe: Erbprinzenstr. 26.  
— Rabattmarken. —

rechts und links von ihm einschlagenden Geschosse. Born  
angeworfen, setzte er seine Leute sofort rechts vom  
Trichter ein und nahm den Feind unter Kanonenfeuer.  
Er selbst kletterte kühn auf die Brustwehr, um den Geg-  
ner besser beschießen zu können. Durch Schurigs ermun-  
terndes Beispiel hingestrichen, griffen sogar die im Graben  
befindlichen Leichtverwundeten zum Gewehr. So hielt  
er mit seinen Leuten im heftigsten Feuer Stand bis zum  
Abend, dem Zeitpunkt der Ablosung.  
Unteroffizier Schurig hat für sein vorbildliches Ver-  
halten das Eiserne Kreuz erhalten.

Versuchen Sie unsere hoch-  
feine Tee-Marke **O-Mi-To**  
feinster und ausgiebiger Familientee, lose und in Paketen.  
— Vorzügliches **Be-Ko-Ma**  
Ceylon-Tee in Paketen. — Lose Tees in verschiedenen Sorten und  
guten, preiswerten Qualitäten  
**Geschw. Maiseh, Karlsruhe**  
Tee-, Kaffee- und Schokoladengeschäft Ritterstrasse.

**Piano-Lager**  
**Phil. Hottenstein**  
Sofienstr. 21 Karlsruhe Sofienstr. 21.

**Trauer-Hüte**  
in jeder Preislage stets vorrätig.  
**Geschw. Gutmann**  
Karlsruhe, Waldstrasse 37 und 26.

Maler- und Tünchergeschäft  
**Heinrich Becker**  
Durlacherstr. 85 Karlsruhe Telephon 1323  
empfiehlt sich bei Bedarf  
ir. allen in dieses Fach einschlagenden  
Prämierte Bedienung! Billigste Berechnung!

**Lichtdrucke,  
Klischees,  
Autotypien, Strichätzungen  
Holzschnitte & Galvanos.**  
**M. RUOFF**  
Pforzheim Karlsruhe  
Bleichstr. 73 Kaiserstr. 40  
Telef. 9084. Telef. 3671.

**Fürs Feld!**  
Trikothemden, Trikotosen, Trikotjacken, Futterhosen,  
Socken, Kniewärmer, Leibbinden, Lungenschützer,  
Kopfschützer, Pulswärmer, gestrickte Herrenwesten.  
**W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121.**

werden dauerhaft geflochten  
u. Möbel sauber aufpoliert  
**Stühle**  
Stuhlflechterei **Fried. Ernst**  
Karlsruhe Amalienstrasse 24.

**Buchbinderei Emil Weiland**  
Karlsruhe, Marienstrasse 15.  
Anfertigung sämtlicher Buchbinderarbeiten  
von den einfachsten bis zu den feinsten Luxuseinbänden.  
Mässige Preise. Rasche Bedienung.

**Polstermöbel** Matratzen zum Aufar-  
beiten, sowie Neuanfer-  
tigungen bejagt prompt  
**A. Ernst, Karlsruhe,** Lachner-  
strasse 22.